

# Den Kopf in den Sternen, die Füße am Boden

**CARLO THELEN** Naturwissenschaften sollten gefördert werden

Jean-Philippe Schmit

Carlo Thelen, der Direktor der Handelskammer, lobt in seinem Blog Initiativen, die sich außerhalb ausgetretener Pfade bewegen.

Als wohl spektakulärstes Beispiel für eine solche Initiative kann die Vorreiterrolle Luxemburgs beim „Space Mining“ gelten. Dieser luxemburgische Vorstoß habe international sehr viel Aufmerksamkeit erregt und dazu beigetragen, dass das Land „über die Grenzen hinaus strahlt“.

Denn nur wenn der öffentliche und der private Sektor zusammenarbeiten, gebe es eine Chance, dass das Großherzogtum auch in Zukunft eine diversifizierte Wirtschaft besitzen wird. Nur so könnten neue Reichtümer geschaffen werden und der aktuelle Lebensstandard sowie der soziale Zusammenhalt beibehalten werden, schrieb Thelen.

## Rifkin-Strategie

Neben dem Space-Resources-Projekt nennt der Direktor der Handelskammer auch die Rifkin-Strategie. Diese sehe eine Transition der Wirtschaft in Richtung Digitalisierung, Vernetzung und Nachhaltigkeit vor. Diese Entwicklung würde viele Arbeitsplätze für Studienabgänger aus den Bereichen Wissenschaft, Technik, Ingenieurwesen und Mathematik schaffen.

Doch Thelen sieht auch die Risiken dieser Entwicklung. Die Zahl der jungen Diplomierten



Foto: Luke Sharrett / Bloomberg

An der „Rocket Road“ soll der weltweit erste private Weltraumbahnhof entstehen

aus diesen Bereichen liege in Luxemburg „bei 3,6 für 1.000 Einwohner“, so Thelen. Dieser Prozentsatz liege weit unter dem europäischen Durchschnitt. „Wenn wir diesen Wandel schaffen wollen, müssen wir mehr Anstrengungen machen, um die naturwissenschaftlichen und mathematischen Bereiche zu fördern.“

Die Handelskammer arbeite in diese Richtung. Durch die Initiative „Hello Future“ sollen Schüler und Studenten für die Wissenschaft begeistert werden. Alle Ausbildungsniveaus vom DAP bis zum Doktorat sollen so gefördert werden. Denn nur wenn die Unternehmen kompetente Mitarbeiter haben, könne die Wettbewerbsfähigkeit Luxemburgs gestärkt werden.

## Luxemburg und EIB kooperieren

Das Wirtschaftsministerium und die Europäische Investitionsbank (EIB) haben gestern einen Vertrag über Beratungsdienste im Rahmen der Space-Resources-Initiative unterzeichnet, so Pressemitteilungen der beiden Institutionen. „Unsere Beratung stützt sich auf das technische und finanzielle Know-how der EIB“, so EIB-Vizepräsident Pim van Ballekom. „Ich hoffe, dass die EIB-Gruppe zu gegebener Zeit Gelegenheit haben wird, die neuen Weltraumtechnologie-Unter-

nehmen mit einem geeigneten Produkt aus ihrer Finanzierungspalette zu unterstützen.“ Mit der Initiative soll ein Fundament geschaffen werden, um die Erkundung und kommerzielle Nutzung von Rohstoffen zu ermöglichen, die von „erdnahen Objekten“ wie Asteroiden oder vom Mond stammen. Die EIB-Abteilung Beratung für Innovationsfinanzierungen wird das Wirtschaftsministerium zu Finanzierungs- und sonstigen Fragen beraten. Sie erleichtert es damit, Finanzierung-

gen für innovative Projekte zu finden, die im Rahmen der Initiative unterstützt werden. Die Zusammenarbeit soll die Entwicklung dieses neuen und vielversprechenden Sektors voranbringen. „Die Vereinbarung fördert die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Weltraumindustrie, die wirtschaftlichen Wohlstand schaffen und zur Diversifizierung der luxemburgischen Wirtschaft in einen Schlüsselsektor im High-Tech-Bereich beitragen soll“, so Etienne Schneider.